

STOCKHOLM – VENEDIG DES NORDENS

Ich habe meinen Erasmusaufenthalt während des Wintersemesters 2011/2012 an der Universität Stockholm verbracht. Das Semester begann Ende August und dauerte bis Mitte Januar, mit 2-3 Wochen Weihnachtsferien. Dort angekommen fand eine Woche lang eine Orientation Week statt, die einem das Einleben in der neuen Stadt und an der neuen Universität wirklich vereinfachte. Schon an den Arrival Days konnte man viele Bekanntschaften knüpfen, aber nichts verbindet mehr als eine Nacht gemeinsam vor der Uni zu warten um einen begehrten Studentenheimplatz zu ergattern. Falls man nämlich nicht zu den Glücklichen zählt, die bei der Lotterie einen Heimplatz bekommen haben, muss man sich wohl oder übel auf die berüchtigte Warteliste verlassen, denn eine Wohnung in Stockholm zu finden, ist alles andere als ein Zuckerschlecken! Die Warteliste hat uns schlussendlich ein Zimmer in einem der 4 Studentenheime verschafft, nämlich in Kungshamra (dem zweitbesten Heim, das nur eine U-bahn Station von der Uni entfernt ist). Da wir die ganze Nacht (insgesamt 15h) gewartet haben, befanden wir uns auf der Liste auf den Plätzen 6 und 7, wobei die ersten 12 Personen auf der Liste sofort ein Zimmer erhielten, andere mussten länger warten. Das beste Heim ist natürlich Lappis, das sich direkt am Campus befindet und wo jeden Abend eine Party steigt! Etwas weiter weg befinden sich Pax und Strix, welche zwar an einer U-bahn Linie sind, jedoch mind. 30 Minuten von der Uni entfernt liegen. Am schlechtesten hat man es mit Kista erwischt, von wo man fast eine Stunde Fahrtzeit zur Uni einberechnen muss (man hat seine eigene Küche, zahlt dafür auch mehr). Die Kosten für eine Unterkunft in einem Studentenheim belaufen sich auf ca. 350€ im Monat (450€ wenn man eine eigene Küche will). Der Preis für eine passable Wohnung im Stadtzentrum und Umgebung beläuft sich auf mindestens 650€ im Monat!

Die Universität ist, bis auf die Wohnungssituation, sehr gut organisiert und die Mitarbeiter sind sehr hilfsbereit und kompetent. Die Studentenvereinigung, sowie die eigene Law Association, der man unbedingt beitreten sollte, veranstalten viele Parties, Events und Meet & Greets. Auf dem Campus befinden sich zahlreiche Cafés und Klein-Supermärkte, was einem das Lernen auf der wunderschönen Bibliothek verschönert!

Die Kurse, welche ich absolviert habe, konnte ich mir als Völkerrecht und Europarecht (beides als PÜ und Prüfung) anrechnen lassen. Zuerst habe ich Constitutional Law of the EU absolviert (Europarecht), danach Public International Law (Völkerrecht). Beide Kurse wurden hauptsächlich von Erasmus Studenten belegt und waren anders aufgebaut als wir dies vom Juridicum in Wien gewohnt sind, vor allem da es maximal 30 Studenten in den Kursen gab. Es gab viele Präsentationen, Gastvorträge, Seminare, Case Studies und sogar einen Moot Court – eine nette Abwechslung zum Unterricht in Wien!

Stockholm war als Stadt perfekt für einen Erasmus Aufenthalt! Aufgrund der Lage konnte man in viele Länder reisen zB ganz Skandinavien, die baltischen Länder, Russland etc. und auch Stockholm und Umgebung hatten viele Sehenswürdigkeiten zu bieten. Zwar sind die Lebenskosten in Schweden höher als in Österreich, aber mit etwas Geschick und einigen Sparmaßnahmen kommt man auch dort gut über die Runden! Was als Student jedoch gut zu wissen ist, ist dass man Alkohol nur im berühmten Systembolaget kaufen kann – ein Alkoholladen mit eingeschränkten Öffnungszeiten und überteuerten (!!!) Alkoholpreisen. Ganz anders hingegen haben Supermärkte jeden Tag von früh bis spät (meist bis 22 Uhr) offen und auch die meisten Geschäfte in den Einkaufsstraßen sind sonntags geöffnet!

Mit Stockholm habe ich die perfekte Wahl für meinen Erasmus Aufenthalt getroffen und ich kann nur jedem empfehlen, die gleiche Entscheidung zu fällen!